

Freiburg im Breisgau, den 17. Dezember 2014

Inhalt: Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Aglasterhausen-Neunkirchen. — Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Neckartal-Hoher Odenwald Edith Stein. — Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Schwetzingen. — Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Stutensee-Weingarten. — Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Walldürn. — Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg. — Druckschriften und Broschüren des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz. — Wiederholte Information zur Kirchensteuer auf Abgeltungssteuer. — 53. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule. — Theologischer Studientag: 500 Jahre Reformation ... Feier oder Gedenken? — Der Dienst des Kooperators – eine Profilierung des Priesterberufs. — Personalmeldungen: Ernennung. – Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen bzw. Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen. – Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen bzw. Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen. – Im Herrn ist verschieden. — Wohnung für Priester im Ruhestand.

Verordnungen des Erzbischofs

Nr. 436

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Aglasterhausen-Neunkirchen

Nach Anhörung des Landratsamtes Neckar-Odenwald-Kreis errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Gesamtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Neunkirchen St. Bartholomäus und Aglasterhausen St. Matthäus mit den Filialkirchengemeinden Obrigheim-Asbach St. Marien und Schwarzach-Unterschwarzach St. Martin für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Aglasterhausen-Neunkirchen.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Entschließung vom 10. Juli 2014 Az: RA-7151.15/156 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Aglasterhausen-Neunkirchen mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 3. November 2014



Erzbischof Stephan Burger

Nr. 437

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Neckartal-Hoher Odenwald Edith Stein

Nach Anhörung des Landratsamtes Neckar-Odenwald-Kreis errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Ge-

samtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Eberbach St. Johannes Nepomuk, Eberbach St. Josef, Neckargerach St. Afra und Waldbrunn St. Maria sowie der Gesamtkirchengemeinde Eberbach für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Neckartal-Hoher Odenwald Edith Stein.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Entschließung vom 10. Juli 2014 Az: RA-7151.15/158 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Neckartal-Hoher Odenwald Edith Stein mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 1. November 2014



Erzbischof Stephan Burger

Nr. 438

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Schwetzingen

Nach Anhörung des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Gesamtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Schwetzingen St. Pankratius, Plankstadt St. Nikolaus und Oftersheim St. Kilian für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Schwetzingen.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit Entschließung vom 24. Juli 2014

Az: RA-7151.15/163 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Schwetzingen mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 14. November 2014


Erzbischof Stephan Burger

Nr. 439

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Stutensee-Weingarten

Nach Anhörung des Landratsamtes Karlsruhe und der Stadt Stutensee errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Gesamtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Stutensee-Blankenloch St. Josef, Stutensee-Spöck St. Georg und Weingarten St. Michael für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Stutensee-Weingarten.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit EntschlieÙung vom 27. Oktober 2014 Az: RA-7151.15/185 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Stutensee-Weingarten mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 4. November 2014


Erzbischof Stephan Burger

Nr. 440

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Walldürn

Nach Anhörung des Neckar-Odenwald-Kreises errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Gesamtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Walldürn St. Georg, Walldürn-Altheim St. Valentin, Walldürn-Glashofen St. Wendelin und Walldürn-Rippberg St. Sebastian mit der Filialkirchengemeinde Walldürn-Hornbach St. Valentin für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Walldürn.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit EntschlieÙung vom 10. Juli 2014 Az: RA-7151.15/155 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Walldürn mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 1. November 2014


Erzbischof Stephan Burger

Nr. 441

Errichtung der Römisch-katholischen Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg

Nach Anhörung der Stadt Weinheim und des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis errichte ich hiermit unter Aufhebung und in der Gesamtrechtsnachfolge der Römisch-katholischen Kirchengemeinden Weinheim St. Laurentius, Weinheim Herz Jesu, Weinheim St. Marien, Weinheim-Hohensachsen St. Jakobus und Hirschberg a. d. B. St. Johann Baptist sowie der Gesamtkirchengemeinde Weinheim für die Katholiken, die auf dem Gebiet dieser Kirchengemeinden wohnen, mit Wirkung vom 1. Januar 2015 die Römisch-katholische Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat mit EntschlieÙung vom 16. Oktober 2014 Az: RA-7151.15/168 gemäß § 24 Absatz 1 Kirchensteuergesetz die Römisch-katholische Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg mit Wirkung vom 1. Januar 2015 als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Freiburg im Breisgau, den 29. Oktober 2014


Erzbischof Stephan Burger

Mitteilungen

Nr. 442

Druckschriften und Broschüren des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz

Das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz hat folgende Druckschriften veröffentlicht:

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 198

Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens: Richtlinien für die Verwaltung der kirchlichen Güter der Institute des geweihten Lebens und der Gesellschaften apostolischen Lebens

Arbeitshilfen Nr. 271

„Ehe und Familie – Liebe miteinander leben: Knotenpunkt Familie“ – Familiensonntag 2015

Flyer

„Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen“ – Stephanustag (26. Dezember)

Die Druckschriften können bestellt werden beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Postfach 29 62, 53109 Bonn, Tel.: (02 28) 1 03 - 2 05, Fax: (02 28) 1 03 - 3 30, oder unter www.dbk.de heruntergeladen werden.

Nr. 443

Wiederholte Information zur Kirchensteuer auf Abgeltungssteuer

Im Jahr 2014 haben Informationsschreiben der Banken zum neuen Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer zu Irritationen geführt. Das Informationsangebot der Kirchen wurde deshalb durch Informationsflyer und umfangreiche Hinweise auf den Internetseiten der Bischofskonferenz, der Diözesen und Landeskirchen erweitert. In den kommenden Wochen werden Bankkunden erneut Post bekommen, mit der sie ein weiteres Mal auf das neue Erhebungsverfahren hingewiesen werden. Die Banken sind dazu gesetzlich verpflichtet.

Tatsache ist: An dem Verfahren, das zum 1. Januar 2015 erstmals zum Einsatz kommt, hat sich nichts verändert, so dass es sich lediglich um eine nochmalige Information der Kunden handelt. Es bleibt dabei, dass keine neue Kirchensteuer eingeführt, sondern lediglich das Erhebungsverfahren automatisiert wird. Betroffen sind nur diejenigen Kunden, deren Kapitalerträge den Freibetrag übersteigen (801,00 € für Ledige und 1.602,00 € für Zusammenveranlagte). Erst dann erhebt der Staat die Kapitalertragsteuer, auf die dann im Falle der Kirchenzugehörigkeit 9 Prozent Kirchensteuer (in Bayern und Baden-Württemberg 8 Prozent) berechnet werden.

Ein Berechnungsbeispiel: Wer als Ehepaar einen Freistellungsauftrag in voller Höhe erteilt hat und Sparguthaben von 100.000,00 € zu einem Zinssatz von 2 Prozent angelegt hat, zahlt darauf 8,76 € Kirchensteuer im Jahr.

Wer nicht möchte, dass seine Bank die Kirchensteuer automatisch an die Finanzverwaltung abführt und bereits Widerspruch in Form eines Sperrvermerks eingelegt hat,

muss nichts weiter veranlassen. Der Sperrvermerk gilt weiter bis zu seinem Widerruf.

Weiterführende Informationen zur Kirchensteuer auf Abgeltungssteuer bieten die Zusammenstellungen häufig gestellter Fragen, die auf der Homepage der Erzdiözese Freiburg (www.ebfr.de/html/kirchensteuer_kapitalertragssteuer.html) und auf der Homepage der Deutschen Bischofskonferenz (www.dbk.de/themen/kirchenfinanzierung/#c7260) zu finden sind.

Mit der Kirchensteuer leisten die Kirchenmitglieder einen wertvollen Beitrag dazu, dass die Kirche ihre vielfältigen Aufgaben z. B. in der Seelsorge, im Bildungswesen oder auch in der Jugend- und Seniorenarbeit erbringen kann. Dafür gilt allen, die Kirchensteuer zahlen, herzlicher Dank.

Nr. 444

53. Grundkurs der Überdiözesanen Mesnerschule

Die Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Mesnerverbände führt in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising (Kardinal-Döpfner-Haus) vom **23. Februar bis 13. März 2015** den 53. Grundkurs für Mesnerinnen und Mesner durch.

Die seit Jahren bewährten Dozenten werden die dienstjungen Mesnerinnen und Mesner in Glaubenslehre – Sakramentenlehre und Liturgik – Mesnerdienst und Kontakt zu den Mitmenschen – Lektorenschulung – Erhaltung des kirchlichen Kunstbesitzes – Pflege liturgischer Geräte und Paramente – Bedienung von Lautsprecheranlagen – Betreuung von Turmuhren und Läuteanlagen – Verwendung und Behandlung von Kerzen – Blumenschmuck in der Kirche – Gartenanlagen – Umweltschutz in den Pfarreien – Unfallschutz und Unfallverhütung – kirchl. Versicherungen und prakt. Mesnerdienst unterrichten.

Heute werden an die Mesnerinnen und Mesner hohe Anforderungen gestellt. Deshalb wird der Besuch dieser Grundausbildung für alle hauptberuflichen (mehr als 20 Std.) Mesnerinnen und Mesner von den Bischöfen und den süddeutschen Mesnerverbänden empfohlen. Voraussetzung für eine Teilnahme ist der Abschluss der Probezeit.

Die Herren Pfarrer werden gebeten, ihre in Frage kommende Mesnerin oder ihren Mesner auf diesen Grundkurs aufmerksam zu machen und ihr/ihm die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Kosten für den Grundkurs betragen 1.150,00 € und verteilen sich wie folgt: Erzdiözese 540,00 €, Pfarrei 410,00 €, Teilnehmer 200,00 €. Die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt trägt die betreffende Pfarrei.

Anmeldungen bitte an Herrn Schulleiter Martin Thullner, Staufenstr. 4, 83278 Traunstein/Haslach, Tel.: (08 61) 1 36 24 oder (01 70) 2 71 62 36, Fax: (08 61) 1 66 28 99, Thullner.Martin@gmx.de. Informationen erhalten Sie auch unter www.sueddeutsche-mesner.de (Mesnerschule).

Nr. 445

Theologischer Studientag: 500 Jahre Reformation ... Feier oder Gedenken?

Die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther im Jahr 1417 wird traditionell als Beginn der Reformation und damit einer der größten kirchlichen Veränderungen in der Neuzeit betrachtet. Im Blick auf das Jubiläum 2017 gibt es immer wieder Diskussionen, wie man mit diesem Datum umgehen soll und was es für die Glaubensgemeinschaft und ihre institutionalisierten Formen bedeutet.

Der Theologische Studientag greift dieses Jubiläum auf und versucht, in bewährter Weise verschiedene Sichtweisen nebeneinander zu stellen. Es braucht den Blick des Kirchengeschichtler, der die Perspektive weitert, ebenso wie den Beitrag systematischer Reflexion. Dazu kommt die Frage, welche ökumenische Relevanz einem solchen Datum zukommt und wie unsere Gegenwartsgesellschaft damit umgeht.

Wir laden herzlich zu einem gemeinsamen Tag ein, der in der Reflexion des Jubiläums und seines Ausgangspunktes zugleich einen Blick auf die Zukunft des Glaubens und der Glaubensgemeinschaften in unserer Gesellschaft werfen möchte. Wir wollen uns nicht nur mit der Perspektive der „eigenen“ Konfession befassen. Mit Frau Professorin Dr. Christine Axt-Piscalar beziehen wir die „protestantische Sichtweise“ ein. So entwickelt der Studientag ökumenische Weite.

Ablauf des Theologischen Studientages:

| | |
|-----------|-------------------------|
| 09:00 Uhr | Stehkaffee |
| 09:30 Uhr | Begrüßung |
| 09:45 Uhr | Referate und Aussprache |
| 12:15 Uhr | Mittagessen |
| 14:00 Uhr | Referate und Aussprache |
| 16:30 Uhr | Schlussrunde |
| 17:00 Uhr | Ende des Studientages |

Teilnehmende: Pastorale Dienste und Absolventinnen und Absolventen des Theologischen Kurses

Termin: 11. März 2015

Ort: Katholische Akademie
Wintererstr. 1, 79104 Freiburg

Kosten: 10,00 € zzgl. Getränke
Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat,
Abt. II Seelsorgepersonal und Bildung
Institut für Pastorale Bildung
Theologische Fakultät der Uni Freiburg
Katholische Akademie

Tagesleitung: Dr. Thomas Dietrich

Referentin/Referenten:

Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar, Göttingen
Prof. Dr. Karl-Heinz Braun, Freiburg
Prof. Dr. Magnus Striet, Freiburg
Prof. Dr. Peter Walter, Freiburg

Anmeldungen bis 2. März 2015 an die Katholische Akademie Freiburg, christiane.wenner@katholische-akademie-freiburg.de.

Nr. 446

Der Dienst des Kooperators – eine Profilierung des Priesterberufs

Austausch, Klärung, Profilbildung und Informationen aus erster Hand

Wurden Kooperatoren zunächst im Rahmen spezifischer beruflicher und persönlicher Erfordernisse eingesetzt, so entstand daraus inzwischen eine dauerhafte Funktion in immer mehr Seelsorgeeinheiten. Damit wächst die Notwendigkeit und das Bedürfnis der als Kooperatoren tätigen Priester, ihr Profil nach außen und innen stärker zu verdeutlichen.

Das Profil von Kooperatoren in der Erzdiözese Freiburg soll u. a. in einem gemeinsamen Dialog zwischen den als Kooperatoren tätigen Priestern und Vertretern der Diözesanleitung geklärt und entwickelt werden.

Dabei werden in einem „Werkstattgespräch“ Erfahrungen aus der pastoralen Praxis besprochen. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Situationen, in denen die berufliche Funktion als Kooperator deutlich wird. In weiteren Schritten werden diese Erfahrungen mit theologisch-konzeptionellen Überlegungen verknüpft.

Folgende Arbeitsphasen und Themen sind geplant:

- Werkstattgespräch „Aufgaben und Rolle als Kooperator“
- Gespräch mit der Leitung der Abt. II Seelsorgepersonal und Bildung des Erzbischöflichen Ordinariates zum Konzept für den Einsatz von Kooperatoren und deren Stellenumschreibung
- eigene Perspektiven als Kooperator und Gestaltung der Stelle vor Ort.

Teilnehmer: 20 Pers. – als Kooperator in Seelsorgeeinheiten tätige Priester der Erzdiözese Freiburg

Termin: 18. Juni 2015, 14:30 Uhr, bis
19. Juni 2015, 17:00 Uhr

Ort: Caritas Tagungszentrum
Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg

Leitung: Heinz-Werner Kramer, stellv. Direktor,
Supervisor, und Ulrich Schabel, Referent
für Personalentwicklung, Supervisor

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat, Abt. II Seelsorgepersonal und Bildung, Referat Personalentwicklung, und Institut für Pastorale Bildung, Referat Priester

Die Teilnahmegebühr wird von der Erzdiözese getragen.

Anmeldungen bis 30. April 2015 an das Institut für Pastorale Bildung, Referat Priester, Habsburgerstr. 107, 79104 Freiburg, Tel.: (07 61) 1 20 40 - 2 10, Fax: (07 61) 1 20 40 - 52 10, priesterfortbildung@ipb-freiburg.

Personalmeldungen

Nr. 447

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat Herrn Diakon *Dr. theol. Lic. iur. can. Raymund Noll*, Freiburg, mit Wirkung vom 1. September 2014 zum *Defensor vinculi* und *Promotor iustitiae* am Erzbischöflichen Offizialat Freiburg i. Br. ernannt.

Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen bzw. Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen

Als Pastoralassistenten/Pastoralassistentinnen im berufspraktischen Jahr wurden zum 1. September 2014 angewiesen:

Baxla Prashant Javier, SE Waldkirch, Dekanat Endingen-Waldkirch

Grein Kathrin, SE Wiesloch-Dielheim, Dekanat Wiesloch

Greipel Marco, SE Rastatt, Dekanat Rastatt

Hake Mirjam, SE Rheinfelden, Dekanat Wiesental

Hofmann Tobias, SE Donaueschingen, Dekanat Schwarzwald-Baar

Kaifer Claus, SE Klettgau-Wutöschingen, Dekanat Waldshut

Katona Tobias, SE Emmendingen-Teningen, Dekanat Endingen-Waldkirch

Nagel Dennis, SE Graben-Neudorf-Linkenheim, Dekanat Bruchsal

Powelske Julia Maria, SE Sinsheim-Angelbachtal, Dekanat Kraichgau

Schmid-Gilbert Judith, SE Karlsruhe Allerheiligen, Dekanat Karlsruhe

Unser Constanze, SE Lauda-Königshofen, Dekanat Tauberbischofsheim

Zerbian Claudia, SE Forst-Ubstadt-Weiher, Dekanat Bruchsal

Als Pastoralreferenten/Pastoralreferentinnen wurden zum 1. September 2014 angestellt:

Chivu Carmen, SE Mannheim Nord, Dekanat Mannheim

Lang Benedikt, SE Karlsruhe Nordost St. Raphael, Dekanat Karlsruhe

Moser Carola, SE Freiburg-Wiehre-Günterstal, Dekanat Freiburg

Ries Thomas, SE Waldbronn-Karlsbad, Dekanat Karlsruhe

Schleyer Daniel, SE Malsch, Dekanat Karlsruhe

Versetzungen

Attipoe Monika, SE Heidelberg, Dekanat Heidelberg-Weinheim

Falk Petra, SE Achertal St. Nikolaus, Dekanat Acher-Renchtal

Fuchs Matthias, SE Bruchsal Michaelsberg 60 % und Gefängnisseelsorge Bruchsal 40 %, Dekanat Bruchsal

Fuchs Philipp, Präventionsbeauftragter der Erzdiözese Freiburg

Herting Claus, SE Heidelberg, Dekanat Heidelberg-Weinheim

Hödl Gernot, SE Leimen-Nußloch-Sandhausen, Dekanat Wiesloch

Kasper Norbert, SE Baden-Baden-Oos (Autobahnkirche) 50 %, Dekanat Baden-Baden und SE Vorderes Murgtal 50 %, Dekanat Rastatt

König Corina, SE Batzenberg-Obere Möhlin, Dekanat Breisach-Neuenburg

Kohler Andrea, Tumorbiologie Freiburg 70 % und Universitätsklinikum Freiburg 30 %, Dekanat Freiburg

Landler Gabriele, Kath. Hochschulgemeinde Mannheim

Langhammer Dr. Elke, Erzb. Seelsorgeamt, Referentin für die Glaubensbildung Erwachsener und die Förderung des Ehrenamtes in der Erzdiözese Freiburg

Schell Ingrid, Erzb. Seelsorgeamt, Referentin für Familienbildung und -pastoral

Scholz André, Dekanat Rastatt 80 % und SE Gernsbach 20 %, Dekanat Rastatt

Stiebitz Thomas, Heimschule Lender, Dekanat Acher-Renchtal

Wößner Matthias, Dekanat Wiesental 70 % und SE Rheinfelden 30 %, Dekanat Wiesental

zum 1. Dezember 2014: *Mutter Mathias*, SE Krebsbachtal/Hegau, Dekanat Konstanz

zum 1. Januar 2015: *Holub Joachim*, Klinikseelsorge am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim, Dekanat Lahr

zum 1. Februar 2015:

Chivu Carmen, SE Gaggenau, Dekanat Rastatt

Macherauch Thomas, Dekanat Bruchsal 80 % und SE Kraichtal-Elsenz 20 %, Dekanat Bruchsal

Beurlaubungen

Jäger Stefanie, zuletzt in der SE Oberes Renchtal, Sabbatjahr ab 1. September 2014

Kaminski Antje, zuletzt in Elternzeit, Sonderurlaub ab 10. Juni 2014

Maier Friederike, zuletzt in der Kath. Hochschulgemeinde und der Kirchlichen Studienbegleitung Karlsruhe, Sonderurlaub ab 1. Januar 2015

Neuanstellung

Rentmeister Thomas, KHG Offenburg-Kehl 75 % und SE Offenburg St. Ursula 25 %, Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Wechsel Berufsgruppe

Am 23. November 2014 zu Diakonen geweiht:

Knöllner Thilo, Dekanat Neustadt und SE Löffingen

Lenski Thomas, SE Baden-Baden (Klinikseelsorge Baden-Baden)

Schlör Michael, SE Hausach-Hornberg

Ab 1. September 2014 als kirchliche Religionslehrerinnen tätig:

Dümler-Willemann Daniela

Klink Karin

Wiederaufnahme des Dienstes

Fehling Dr. Ruth, SE Waldbromm-Karlsbad 50 %, Dekanat Karlsruhe

Kühlmann Martin, „BRÜCKE“ Karlsruhe 50 %, Dekanat Karlsruhe

Ausgeschieden

Aldick Hannah Annette, zuletzt in der Kath. Hochschulgemeinde Edith Stein Freiburg, zum 31. Dezember 2013

Beck Gabriele, zuletzt im Dekanat Bruchsal, zum 31. August 2014

Hauer Erich, zuletzt in der Klinikseelsorge in der Tumorbiologie Freiburg, zum 30. September 2014 (Ruhestand)

Kurz Annette, zuletzt beurlaubt und als Religionslehrerin tätig, zum 31. August 2014

Lindinger Bernward, zuletzt in der SE Waldkirch, zum 31. August 2014

Pulheim Peter, zuletzt Leiter des Instituts für Klinische Seelsorgeausbildung, zum 31. Januar 2014 (Ruhestand)

Schieffer Dr. Elisabeth, zuletzt im Dekanat Freiburg, zum 31. August 2014 (Ruhestand)

Schilling Bernhard, zuletzt in der Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarung, zum 30. November 2013 (Ruhestand)

Schirmer Clemens, zuletzt im Sonderurlaub, zum 30. November 2013

Thiedmann Benno, zuletzt in der SE Bonndorf-Wutach, zum 30. September 2014 (Ruhestand)

Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen bzw. Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen

Als Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen im Berufspraktischen Jahr (BPJ) wurden zum 1. September 2014 angewiesen:

Brecht Melanie, SE Mannheim-Sandhofen-Schönau und SE Mannheim-Waldhof-Gartenstadt, Dekanat Mannheim

Dondrup Ulrike, SE Gottenheim und SE March, Dekanat Breisach-Neuenburg

Eppler Regina, SE Oberes Elztal, Dekanat Eendingen-Waldkirch

Ertl Eva-Maria, SE Waghäusel-Hambrücken, Dekanat Bruchsal

Fehrenbach Christine, SE Haslach, Offenburg-Kinzigtal

Joos Myriam, SE Donaueschingen, SE Donaueschingen-Wolterdingen und SE Junge Donau, Dekanat Schwarzwald-Baar

Rieger Claudia, SE Vorderes Kinzigtal, Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Schilli Nadja, SE Mannheim Südwest, Dekanat Mannheim

Stöhr Elisabeth, SE Weinheim-Hirschberg, Dekanat Heidelberg-Weinheim

Van de Ven Monique, SE Karlsruhe Alb-Südwest St. Nikolaus, Dekanat Karlsruhe

Wacker Regina, SE Pforzheim, Dekanat Pforzheim

Ab 1. Oktober 2014: *Schmidt Clarissa*, SE Achern, Dekanat Acher-Renchtal

Als Gemeindeassistenten/Gemeindeassistentinnen in der Berufseinführungsphase (BEP) wurden zum 1. September 2014 angewiesen:

Fantoli Daniela, SE Karlsruhe-Hardt, Dekanat Karlsruhe

Preuß Sabine, SE Neuhausen-Obereschach und SE Niedereschach 75 %, Dekanat Schwarzwald-Baar

Schilz Nicole, SE Karlsruhe Nord-Ost St. Raphael, Dekanat Karlsruhe

Weiler Veronika, SE Karlsruhe Südwest 75 %, Dekanat Karlsruhe

Weinmann Janine, SE Philippsburg und SE Oberhausen-Rheinhausen 75 %, Dekanat Bruchsal

Ziegler Ulrike, SE Gaggenau-Ottenau, Dekanat Rastatt

Praxisjahr: *Kurzbach Birgit*, SE Schliengen, Dekanat Breisach-Neuenburg

Versetzungen

Als Gemeindeferenten/Gemeindeferentinnen wurden zum 1. September 2014 versetzt:

Dufner Silvia, Geistliche Mentorin im Referat Gemeindeferenten/innen am Institut für Pastorale Bildung Freiburg 50 %, Dekanat Freiburg

Feurerer-Unkrich Annette, SE Sinzheim-Hügelsheim Krankheitsvertretung mit 10 WoStd. ab 15. Oktober 2014, Dekanat Baden-Baden

Kemper Kirsten, SE Heidelberg, Dekanat Heidelberg-Weinheim

Kießling Marlies, SE Egg, Dekanat Hegau

Koger Lucia, SE Appenweier-Durbach, Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Kunner Ursula, SE Achern, Dekanat Acher-Renchtal (Versetzung während der Berufseinführungsphase)

Schellenschmidt Monika, Referatsleitung Pastorale Bildung für Pfarrsekretäre/innen und kirchliche Verwaltungskräfte und Mitarbeit im Referat Pastorale Weiterbildung am Institut für Pastorale Bildung Freiburg, Dekanat Freiburg

Walter Thomas, SE Leimen-Nußloch-Sandhausen, Dekanat Wiesloch

Weisbach Cäcilia, SE Neckartal-Hoher Odenwald Edith Stein 50 %, Dekanat Mosbach-Buchen

Wunderling Heiko, SE Brühl-Ketsch, Dekanat Wiesloch

Beurlaubungen

Baum Norbert, zuletzt in der SE March, zum 1. September 2014

Krämer Konrad, zuletzt in Elternzeit, zum 1. September 2014

Neuanstellungen

Altmann Jenny, SE Eutingen 50 %, Dekanat Pforzheim

Eller Lucia, SE Buchen 75 %, Dekanat Mosbach-Buchen

Feldes-Stephan Anette, SE Ladenburg-Heddesheim 14 WoStd., Dekanat Heidelberg-Weinheim

Schultheiß Carmen, SE Wiesloch-Dielheim, Dekanat Wiesloch

Witzenleiter Andrea, SE Rheinhausen und SE Herbolzheim 50 %, Dekanat Endingen-Waldkirch

Wechsel Berufsgruppe

Am 24. November 2013 zu Diakonen geweiht:

Stemann Michael, seit 1. September 2014 SE Emmendingen-Teningen

Weinmann Klaus, seit 1. September 2013 SE Oberhausen-Philippsburg

Am 23. November 2014 zum Diakon geweiht:

Möhrs Christian, SE Mannheim-Neckarstadt

Wiederaufnahme des Dienstes

Bovenkerk Manuela, SE Rastatt 40 %, Dekanat Rastatt

Fahl Carmen, SE Vordere/Mittlere Höri und SE Hintere Höri, Dekanat Hegau

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 35 · 17. Dezember 2014

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, Schoferstraße 2, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: (07 61) 21 88 - 3 83, Fax: (07 61) 21 88 - 5 99, caecilia.metzger@ordinariat-freiburg.de.
Versand: Buch und Presse Vertrieb, Aschmattstraße 8, 76532 Baden-Baden, Tel.: (0 72 21) 50 22 70, Fax: (0 72 21) 5 02 42 70, abo-abl@buchundpresse.de. Bezugspreis jährlich 38,00 Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Adressfehler bitte dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg mitteilen.
Nr. 35 · 17. Dezember 2014

Fest Susanne, SE Mannheim Südost 9 WoStd., Dekanat Mannheim

Frühwirth Sybille, Referentin beim Berufsverband der Gemeindereferenten/innen (20 %)

Geiler Melanie, SE An der Glotter 20 %, Dekanat Endingen-Waldkirch

Menga Stefania, SE Markdorf, Dekanat Linzgau

Rothenberger Elisabeth, SE Rheinhausen und SE Herbolzheim 14 WoStd., Dekanat Endingen-Waldkirch

Spieß Susanne, SE Radolfzell St. Radolt, Dekanat Konstanz

Ritter Alexandra, zuletzt in der SE Karlsruhe Hardt, zum 31. August 2014

Schneider Gisela, zuletzt in der SE Krebsbachtal/Hegau, zum 31. Oktober 2014

Strobel-Seiler Susanne, zuletzt beurlaubt, zum 31. Dezember 2013

Im Herrn ist verschieden

7. Dez.: Pfarrer i. R. *Emil Dannenmayer*, Reichenau,
† Reichenau

Ausgeschieden

Falke Johannes, zuletzt in der SE Zell a. H., zum 31. Dezember 2013

Faulhaber Ulrike, zuletzt in der SE An Wolf und Kinzig, zum 31. Oktober 2014 (Ruhestand)

Grädler Georg, zuletzt in der Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarung, zum 31. Januar 2015 (Ruhestand)

Gutermuth Christiane, zuletzt in der SE Heidelberg Philipp Neri, zum 30. September 2014

Lauermann Iris, zuletzt in der SE Mannheim Süd-West, zum 31. Dezember 2014

Rinklin Patricia, zuletzt in Elternzeit, zum 30. September 2014

Nichtamtliche kirchliche Mitteilung

Nr. 448

Wohnung für Priester im Ruhestand

Im Pfarrhaus der Pfarrei *St. Michael Küssaberg-Rheinheim*, Dekanat Waldshut, steht für einen Priester im Ruhestand eine Wohnung zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Michael, Zurzacher Straße 2, 79790 Küssaberg-Rheinheim, Tel.: (0 77 41) 31 05.